

Jahresbericht



2005

Das Jahr 2005

brachte für unsere Feuerwehr Licht und Schatten.

Mit Ablauf des 30.04.2005 musste die Löschgruppe Oelinghoven 54 Jahre nach ihrer Gründung aufgelöst werden. Zuvor hatten 14 der insgesamt 21 Mitglieder dieser Einheit ihren Austritt aus der Feuerwehr Königswinter erklärt. Damit endete bedauerlicherweise eine schon seit mehreren Jahren geführte Auseinandersetzung über den Bau und den Standort eines neuen Feuerwehrgerätehauses für die Löschgruppen Bockeroth und Oelinghoven.

Trotz intensiver Bemühungen unseres Bürgermeisters, der Vertreter im Stadtrat und nicht zuletzt auch der Wehrführung konnte in der Standortfrage keine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Über die Gründe, die zu dem Verlust der Löschgruppe Oelinghoven geführt haben, wurde in den Zeitungen umfassend berichtet und diskutiert. Die bislang nicht vorstellbare Aufgabe einer ganzen Löschgruppe ist sicherlich kein gutes Zeichen für die Zukunft unserer Feuerwehr.

Die Löschgruppe Bockeroth hat die Verantwortung für den Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger in den Stadtteilen Stieldorf, Oelinghoven und Vinxel sofort übernommen, sodass dort der Brandschutz nach wie vor mit großem Engagement vieler ehrenamtlicher Helfer gewährleistet wird.

Es gilt aber auch über viele positive Entwicklungen im Jahr 2005 zu berichten. Trotz fortbestehend schlechter Haushaltslage wurden im vergangenen Jahr von der Stadt Königswinter insgesamt 3 neue Feuerwehrfahrzeuge sowie ein Pulverlöschanhänger beschafft. Außerdem wurde am Rheinufer in Niederdollendorf ein Rangier- und Rettungsplatz geschaffen, wodurch die Einsatzzeit für unser Mehrzweckboot erheblich verbessert werden konnte. Alleine diese Investitionen belasteten den städtischen Haushalt im vergangenen Jahr mit insgesamt rd. 458.000 Euro.

Für diese und auch weitere Maßnahmen zur Verbesserung unserer feuerwehrtechnischen Ausrüstung danken wir dem Rat der Stadt Königswinter, unserem Bürgermeister und den Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeitern der Abteilung Feuerschutz und Rettungswesen der Stadt Königswinter.

Wie wichtig die stetige Verbesserung der feuerwehrtechnischen Ausrüstung ist, zeigte sich bei den wiederum schwierigen und zahlreichen Einsätzen. Zu nennen sind dabei vor allem der Großbrand am 13.02.2005 in einem türkischen Restaurant in der Altstadt, ein Bootsunfall auf dem Rhein, der am 05.05.2005 leider zwei Menschenleben forderte, die Bekämpfung zweier im Vollbrand stehenden Lkw am 06.08. und am 29.09.2005 auf der Bundesautobahn 3, die Rettung eingeklemmter Personen bei drei schweren Verkehrsunfällen in der Zeit von 08.10. bis 10.10.2005, zwei Wohnhausbrände in Oberpleis am 11. und 29.11.2005 sowie schließlich auch das Feuer im Schwesternwohnheim des Konstantiahauses Oberpleis am 26.12.2005.

Königswinter, den 2. Januar 2006

Michael Bungarz
Leiter der Feuerwehr

Bruno Lemke
Stellv. Wehrführer

Mitgliederstand

Nach der Auflösung der Löschgruppe Oelinghoven zum 31.03.2005 besteht die Freiwillige Feuerwehr Königswinter aus insgesamt 8 Löscheinheiten.

Dies sind die Löschzüge Altstadt und Oelberg sowie die Löschgruppen Niederdollendorf, Oberdollendorf, Ittenbach, Uthweiler, Bockeroth sowie Eudenbach.

Zum Stichtag 31.12.2005 gehörten unserer Feuerwehr insgesamt 564 Mitglieder an, die sich in folgende Abteilungen aufteilen:

Löschzug/ Löschgruppe	Aktiver Dienst	Jugend- feuerwehr	Ehren- abteilung	Musiker	Gesamt:
LZ Altstadt	36	13	18	5	72
LG Niederdollendorf	33	11	7	-	51
LG Oberdollendorf	36	16	11	-	63
LG Ittenbach	46	15	12	-	73
LZ Oelberg	38	13	8	-	59
LG Uthweiler	44	20	10	14	88
LG Bockeroth	45	13	20	-	78
LG Eudenbach	35	13	6	26	80
Insgesamt:	313	114	92	45	564
<i>Vorjahr:</i>	331	128	97	50	605

Es ist leider davon auszugehen, dass sich der gegenüber dem Vorjahr in allen Abteilungen festzustellende Rückgang der Mitgliederzahlen, der nicht nur auf die Auflösung der Löschgruppe Oelinghoven zurückzuführen ist, in den nächsten Jahren weiter fortsetzen wird.

Die Gründe dafür sind vielfältig. Steigende Anforderungen im Feuerwehrdienst erfordern einerseits ein erhebliches Engagement der Wehrleute in der Aus- und Fortbildung. Demgegenüber stehen berufliche Belastungen, die Sorge um die Erhaltung des Arbeitsplatzes und bei einigen jüngeren Kräften auch zunehmend andere Interessen.

Einsatzfahrzeuge

In dem Ausrüstungsbestand der Freiwilligen Feuerwehr Königswinter befinden sich derzeit folgende Einsatzfahrzeuge:

- **Löschgruppenfahrzeuge:** 7
- **Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug** 1
- **Tragkraftspritzenfahrzeuge Wasser** 2
- **Tanklöschfahrzeuge:** 4
- **Schlauchwagen** 1
- **Löschwassertransportfahrzeug:** 1
- **Drehleiterfahrzeug:** 1
- **Rüstwagen:** 2
- **Gerätewagen:** 1
- **Mannschaftstransportfahrzeuge:** 6
- **Einsatzleitwagen:** 1
- **Kommandowagen:** 1
- **Werkstatt- und Gerätewagen** 1
- **Mehrzweckboot** 1
- **Anhänger TEL** 1
- **Schlauchboot** 1
- **Hochwassernachen** 1
- **Tragkraftspritzenanhänger** 3
- **Pulverlöschanhänger:** 3
- **Mehrzweckanhänger:** 2

Der Freiwilligen Feuerwehr Königswinter stehen derzeit insgesamt 29 Einsatzfahrzeuge zur Verfügung.

Außerdem kann die Wehr ein Katastrophenschutzfahrzeug des Bundes (GW-Messtechnik), das in der Löschgruppe Niederdollendorf stationiert ist, nutzen.

Investitionen und Beschaffungen

Die Stadt Königswinter hat in den vergangenen Jahren erhebliche Investitionen für ihre Feuerwehr durchgeführt. Neben dem Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20/16 für den Löschzug Altstadt und dem Mannschaftstransportfahrzeug für die Löschgruppe Eudenbach konnte zum Jahresende auch noch ein Tragkraftspritzenfahrzeug Wasser für die Löschgruppe Bockeroth beschafft werden.

Mit der Übernahme eines Mannschaftstransportfahrzeuges ging für die Löschgruppe Eudenbach am 11.08.2005 ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Die Einheit benötigt den Wagen nicht nur für den Einsatz- und Übungsdienst, sondern auch für ihren Musikzug. Der neue VW LT 35 Kombi verfügt über 9 Sitzplätze, ist mit einem 157 PS starken Dieselmotor ausgerüstet und zeichnet sich u. a. durch eine große Ladekapazität im Heckbereich aus.

Die Gesamtkosten für das neue Fahrzeug betragen rd. 38.100 Euro. Da die Löschgruppe Eudenbach anstelle der ursprünglich vorgesehenen Hochdachausführung eine Normaldachvariante akzeptierte, konnte eine Kosteneinsparung von rd. 4.500 Euro erzielt werden.



Übergabe des MTF an die Löschgruppe Eudenbach

Das neue „HLF 20/16“ ist von einigen Mitgliedern unserer Wehr und einem befreundeten Experten der Berufsfeuerwehr Stuttgart bis in das kleinste Detail geplant worden. Nach den Bedürfnissen des Löschzuges Altstadt wurde so aus den Komponenten Fahrgestell, Aufbau und Ausstattung ein einsatztaktisch sehr wertvolles Fahrzeug konzipiert, das unser Bürgermeister am 08.10.2005 an die Feuerwehr übergeben konnte.

Das neue HLF 20/16 wurde auf ein Fahrgestell des Herstellers MAN aufgebaut. Es steht ein 280 PS starker Motor zur Verfügung. Das zulässige Gesamtgewicht beträgt 15 t.

Besondere Merkmale der feuerwehrtechnischen Beladung sind u. a. eine Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Leistungskapazität von 2.000 l/min, ein Löschwassertank (1600 l), eine 3-teilige Schiebleiter, eine 4-teilige Steckleiter, eine Hakenleiter, zwei an der Heckseite aufgeprotzte Einpersonenhäseln, ein tragbarer Stromerzeuger mit einer Leistung von 13 kVA, ein Lichtmast, drei Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum, 1 Atemschutzgerät am Beifahrersitz sowie zwei weitere

Atemschutzgeräte im Kofferaufbau, ein Hygienebord, eine Schaumzumischanlage FIRE DOS FD 1600/5/1, 50 l Mehrbereichschaummittel Sthamex Class A, 150 l Schaummittel filmbildend Sthamex-AFFF, ein Hydrauliksatze Weber, bestehend aus einer Schere S 200 und einem Spreizer SP 50, 3 Hydraulikzylindern, Sprungretter Lorsbach, Lufthebesatz Vetter, Elektro-Trennschleifer 1.900 W, ein Explosionsmessgerät Dräger Multiwarn sowie eine Rettungssäge Multicut.

Die Gesamtkosten für das neue Löschgruppenfahrzeug betragen rd. 283.500 Euro, davon entfallen auf das Trägerfahrzeug ca. 78.500 Euro und auf den Aufbau sowie die Beladung etwa 205.000 Euro.

Durch die Beteiligung an einer von der Dienstleistungs-GmbH (DGmbH) des Städte- und Gemeindebundes NRW durchgeführten Sammelbeschaffung konnten erhebliche Preisvorteile erzielt werden. Mit der DGmbH stand der Stadt ein sehr kompetenter und starker Partner zu Seite, dessen Hilfe sich insbesondere bei der Durchführung der europaweiten Ausschreibung und sich anschließenden Verhandlungen mit den Bietern mehr als auszahlte. Das so verwirklichte Projekt wird in den Publikationen des Städte- und Gemeindebundes landesweit als Musterbeispiel für eine erfolgreiche und wirtschaftlich durchgeführte Sammelbestellung bewertet.



HLF 20/16 des Löschzugs Altstadt

Durch eine unbürokratische, effektive und sehr zügige Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr und der Verwaltung konnte Ende des vergangenen Jahres noch ein weiteres Einsatzfahrzeug beschafft werden.

Unter Berücksichtigung des erheblich größer gewordenen Ausrückbereiches erhielt die Löschgruppe Bockeroth am 17.11.2005 statt des zunächst vorgesehenen Mannschaftstransportfahrzeuges das einsatztaktisch von erheblich größerem Wert einzustufende Tragkraftspritzenfahrzeug Wasser (TSF-W). Die Investition war möglich, weil andere Beschaffungsvorhaben zurückgestellt wurden und es sich um ein preiswertes Vorführfahrzeug handelte.

Der Einheit steht nun ein Wagen zur Beförderung von 6 Einsatzkräften (Staffel) zur Verfügung, in dem gleichzeitig viele feuerwehrtechnische Geräte für Ersteinsatz an der Einsatzstelle vorgehalten werden.

Das auf einem Iveco Daily aufgebaute TSF-W soll vor allem als schnelles Vorausfahrzeug in Marsch gesetzt werden. Der mit einem 166 PS starken Motor ausgerüstete Wagen des Herstellers Iveco kann sehr zügig beschleunigt werden und zeigt auch auf Steigungsstrecken fast keinen Leistungsabfall. Auf dem Fahrzeug

befinden sich u. a. 750 l Löschwasser, eine Schnellangriffslöscheinrichtung, die über eine Tragkraftspritze TS 8/8 gespeist wird, 4 Atemschutzgeräte (Pressluftatmer), ein Lichtmast, der von einem Stromerzeuger mit einer Leistung von 5 kVA (Kilovoltampere) versorgt wird, eine Umfeldbeleuchtung und vielen weiteren feuerwehrtechnischen Ausrüstungsgegenständen ausgestattet.

Die Gesamtkosten für dieses Fahrzeug einschl. feuerwehrtechnischer Beladung betragen knapp 100.000,00 Euro.



Fahrzeugübergabe an die Löschgruppe Bockeroth

Als weitere Beschaffungen des Jahres 2005 sind u. a. zu nennen:

Ausrüstung für die Löscheinheiten:

- 1 Gloria-Feuerlöschcontainer P 250 mit zwei drehbaren Schlauchhaspeln
- 1 Stromerzeuger Knurz 5,5 kVA
- 1 Stromerzeuger Knurz 13 kVA
- 1 Schiebleiter, dreiteilig
- 1 Steckleiter (4-teilig)
- 18 Pressluftatmer grundüberholt
- 4 Pressluftatmer Dräger PSS 90
- 1 Motorsäge
- 8 Bewegungsmelder für Atemschutzgeräteträger
- 1 Kübelspritze
- 10 Druckschläuche C
- 5 Druckschläuche B
- 24 Feuerwehrleinen
- 3 Fettbrandlöscher
- 1 Handsprechfunkgerät (Vielkanalgerät) im 4 m-Band
- 40 Akkus für Handsprechfunkgeräte
- 6 Handscheinwerfer Halo 4 mit Ladegeräten
- 1 Krankentrage
- 1 Rettungstuch
- 1 Feuerwehrverbandkasten
- 1 Werkzeugkasten

- 2 Druckbegrenzungsventile
- 2 Drahtseile
- 3 Hohlstrahlrohe
- 1 Mehrzweckstrahlrohr BM
- 3 Schlauchtragekörbe C
- 1 Druckschlauch S 25
- 2 Lose Rollen

Kleiderkammer

- 8 Einsatz-Überjacken (Brandschutzkleidung)
- 54 Überhosen mit Isolationsfutter (Brandschutzkleidung)
- 37 Schutzanzug-Bundhosen
- 32 Schutzanzug-Latzhosen
- 37 Schutzanzug-Jacken
- 16 Schnitenschutz-Jacken
- 30 Paar Feuerwehrstiefel
- 100 Paar Fünffingerhandschuhe
- 10 Feuerwehr-Sicherheitsgurte
- 9 Feuerwehr-Schirmmützen
- 13 Feuerwehr-Dienstjacken
- 13 Feuerwehr-Diensthosen
- 15 Jugendfeuerwehr-Schutzhelme

Zentrallager

- 24 Auffangfässer, 60 l
- 72 Sack Ölbindemittel Absodan Plus

Hochwasserschutz

- 30 Feststoffrettungswesten

Einsätze

Die Löscheinheiten der Feuerwehr Königswinter wurden im vergangenen Jahr insgesamt 258-mal alarmiert.

Glücklicherweise ist unsere Stadt von den verheerenden Naturgewalten, wie sie beispielsweise durch Überschwemmungen in Lohmar oder den Schneebruch im Münsterland zu verzeichnen waren, weitestgehend verschont geblieben. Deshalb ist auch ein Rückgang der Einsatzzahlen gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

Trotz dieser rein statistischen Aussage war die Wehr wieder bei mehreren größeren Brandeinsätzen und manchen schwierigen Technischen Hilfeleistungen besonders gefordert.

Ein Großbrand, bei dem ein Fachwerkhaus in der Fußgängerzone der Altstadt völlig zerstört wurde, erforderte am 13.02.2005 den Einsatz von 120 Wehrleuten aller Löscheinheiten unserer Feuerwehr. Gegen 17.53 Uhr erreichten die Feuer- und Rettungsleitstelle zahlreiche Meldungen über ein Feuer in dem Gebäude Hauptstraße 368. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brannten die Wohnräume im ersten Obergeschoss in voller Ausdehnung. Das Feuer griff auf den darüber liegenden Dachstuhl über. Durch einen massiven Löschangriff, der u. a. über die Drehleiter des Löschzugs Altstadt vorgetragen wurde, konnte jedoch ein Übergreifen auf die verwinkelte Nachbarschaftsbauung verhindert werden. Die 7 Bewohner sowie der Betreiber der im Erdgeschoss eingerichteten Imbissstube hatten das Haus noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr selbstständig verlassen können. Sie wurden durch den Brand obdachlos und mussten in Wohnungen von Freunden und in einem Hotel untergebracht werden.



Wohnhausbrand in der Königswinterer Fußgängerzone

Am 04.03.2005 wurden 6 Löscheinheiten zur Bekämpfung eines Dachgeschossbrandes in einem Sechs-Familienhaus in Niederdollendorf eingesetzt. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte zerplatzte in einem Speicherraum im dritten Obergeschoss ein mit 3 kg Campinggas gefüllter Druckgasbehälter. Aufgrund der damit verbundenen Durchzündung ließ der Wehrführer sicherheitshalber die Alarmstufe erhöhen, während zwei Trupps unter schwerem Atemschutz mit zwei C-Rohren und einer Wärmebildkamera zur Brandbekämpfung in das Gebäude vorgingen. Die Feuerwehr brachte den Brand jedoch schnell unter Kontrolle und

konnte etwa zwei Stunden nach der Alarmierung die Einsatzstelle verlassen. Die Bewohner blieben unverletzt und konnten das zuvor mit Hilfe eines Überdrucklüfters vom Rauch befreite Haus wieder beziehen.



Dachgeschossbrand am 4.03. in Niederdollendorf
Foto: H. Handt

Ein Bootsunfall auf dem Rhein in Höhe Königswinter sorgte an Christi Himmelfahrt (05.05.2005) für eine große Suchaktion. Gegen 16.18 Uhr wurden der Löschzug Altstadt und die Löschgruppe Niederdollendorf der Freiwilligen Feuerwehr Königswinter mit dem Stichwort „Wasserunfall, Personen im Rhein“ alarmiert.

Ein mit 10 Männern aus dem Bonner Raum besetzter Kanadier war in der Mitte des Stroms mit einer Boje kollidiert und gekentert.

Fünf der Insassen konnten das Königswinterer Ufer aus eigener Kraft erreichen, wo sie von dem Rettungsdienst übernommen wurden. Drei weitere Männer wurden von anderen Booten und den Rettungskräften gerettet. Alle waren zwar unverletzt, standen jedoch unter Schock und wurden sicherheitshalber zur Beobachtung in umliegende Krankenhäuser gebracht. Die übrigen beiden Paddler wurden als vermisst gemeldet.

Bei der darauf folgenden groß angelegten Suchaktion zwischen Königswinter und Wesseling kamen gut 100 Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren Königswinter und Niederkassel, der Berufsfeuerwehren Bonn und Köln, des Technischen Hilfswerkes, der DLRG, der Wasserschutzpolizei und des Roten Kreuzes zum Einsatz. Unterstützt wurden die etwa 12 Boote durch den Rettungshubschrauber „Christoph 3“ und Tauchtrupps der DLRG und der Berufsfeuerwehr Köln. Während des Einsatzes der Taucher wurde der Rhein für den Schiffsverkehr gesperrt.

Weil nach über 2 Stunden davon ausgegangen werden musste, dass die beiden vermissten Männer im Rhein ertrunken waren, wurde die Suche gegen 18.30 Uhr abgebrochen.

Die beiden Opfer, zwei Männer im Alter von 33 und 21 Jahren, wurden am 11.05.2005 (Bonn) und am 12.05.2005 (Wessling) tot aus dem Rhein geborgen.



Einsatz auf dem Rhein am 5. Mai 2005

Von unwetterartigen Regenfällen waren in der Nacht zum 30.06.2005 die Ortschaften rund um Uthweiler und Bockeroth betroffen. Dort wurden Straßen überschwemmt und Keller liefen voll. Die Löschgruppen Ittenbach, Uthweiler und Bockeroth waren zwischen 0.44 Uhr und 4 Uhr mit 45 Kräften im Einsatz.

Ein Einsatzschwerpunkt stellte in der Nacht der Bereich rund um den Hartenbach in Uthweiler dar. Mitgeführtes Treibgut verstopfte dort Einläufe des Baches auf der Sövenener und Siegburger Straße. Die Wassermassen suchten sich daraufhin einen Weg über die Straße und sammelten sich auf der Siegburger Straße. Diese war auf rund 100 Meter rund 40 cm überschwemmt. Mitglieder der Löschgruppe Uthweiler entfernten das Treibgut und säuberten Straßeneinläufe. Schließlich nutzte die Wehr den Traktor eines Landwirtes und Feuerwehrmitgliedes, um Schlamm zu beseitigen. In Oberscheuren liefen in 4 Wohnhäuser die Keller voll. Hier musste die Löschgruppe Bockeroth mit Wassersaugern und Pumpen Hilfe leisten. Auf der Rauschendorfer Straße brach eine Wasserleitung und beschäftigte hier neben der Feuerwehr auch Mitarbeiter des Wasserbeschaffungsverbandes sowie des städtischen Abwasserwerkes. Neben einer Beschädigung der Leitung und des Straßenbelages lief dort der Keller eines weiteren Wohnhauses voll.



Schlammbeseitigung Siegburger Straße

Eine über das Stadtgebiet Königswinter hinweg ziehende Gewitterfront brachte für unsere Feuerwehr am 30.07.2005 insgesamt 9 Einsätze. Unsere Einsatzkräfte mussten zu 2 Verkehrsunfällen nach Aquaplaning auf der Autobahn A 3 ausrücken, mehrere Keller auspumpen, Kanaleinläufe reinigen sowie eine auf die Turnhalle der Grundschule Heisterbacherrott gestürzte Weide entfernen. Insgesamt waren 50 Wehrleute bis 23 Uhr im Einsatz. Die Sachschäden blieben glücklicherweise jedoch relativ gering.



Auf die Grundschule Heisterbacherrott stürzt am 30.Juli ein Baum

Der Brand eines holländischen Lastkraftwagens, der u. a. mit 7000 Dosen entzündlicher Paste auf Polyesterbasis beladen war, führte am 06.08.2005 zu einem weiteren Großeinsatz unserer Wehr. Die Autobahn A 3 musste zeitweise vollständig gesperrt werden, als brennende LKW-Reifen explosionsartig über die Fahrbahn schossen.

Eine rund 50 Meter hohe Rauchsäule stand über dem Einsatzort. Der Einsatzleiter veranlasste sofort einen umfangreichen Löschangriff unter Atemschutz mit 4 C-Rohren und 1 Schaumrohr. Obwohl das Feuer sehr schnell unter Kontrolle war, brannte der Anhänger vollständig aus. Die umfangreichen Bergungs- und Nachlöscharbeiten der Feuerwehr dauerten noch mehrere Stunden an.

Im Einsatz befanden sich rund 100 Wehrleute der Löscheinheiten Ittenbach, Uthweiler, Oelberg, Bockeroth, Nieder- und Oberdollendorf, Eudenbach sowie der Feuerwehr Bad Honnef-Aegidienberg. Auch der städtische Rettungsdienst war mit Notarzt und Rettungswagen vorsorglich vor Ort. Die Gesamteinsatzleitung übernahm Kreisbrandmeister Walter Jonas.



Brennender LKW auf der A 3 am 6.August

Der Brand in einem ausgedehnten Kellersystem der Wohnanlage „Rheinpark“ an der Königswinterer Hauptstraße beschäftigte am späten Abend des 5.9.2005 rd. 70 Kräfte unserer Feuerwehr. Eine Anwohnerin sowie ein Feuerwehrmann mussten vom Rettungsdienst ambulant behandelt werden. Während Keller und Treppenhäuser verrauchten, forderte die Feuerwehr rund 40 Bewohner auf, in den Wohnungen zu bleiben. Dadurch konnten Rauchvergiftungen vermieden werden. Es erfolgte ein Löschangriff über die Treppenhäuser und über die von der Rheinallee zugängliche Tiefgarage. Auf Grund der starken Verrauchung konnte der Brandherd in einem Abstellraum nur mit Hilfe der Wärmebildkamera gefunden und mit einem C-Rohr gelöscht werden. Die Wohnungen waren von dem Feuer nicht betroffen, so dass keine Evakuierung notwendig war.

Im Einsatz waren die Löschzüge Altstadt und Oelberg zusammen mit den Löschgruppen Ober- und Niederdollendorf sowie Ittenbach. Der städtische Rettungsdienst war mit Rettungswagen und Notarzt vor Ort.



Kellerbrand in Wohnanlage Hauptstraße

Durch einen schnellen und massiven Löschangriff konnte am 29.9.2005 eine auf der A 3 im Vollbrand stehende Zugmaschine gelöscht und ein Übergreifen der Flammen auf den mit 25 Tonnen Eisensulfat beladenen Siloaufleger verhindert werden.

Bereits auf der Anfahrt zu der Einsatzstelle erhielten die Wehrleute von der Feuer- und Rettungsleitstelle Hinweise, dass eine Brandbekämpfung auf Grund des geladenen Stoffes nur mit Sicherheitsabstand und Atemschutz möglich wäre. Aus diesem Grunde erfolgte nach Eintreffen der ersten Fahrzeuge die Brandbekämpfung zunächst unter Vornahme von 250 Kilogramm Speziallöschpulver. Da der Rauch beide Richtungsfahrbahnen vernebelte, wurde eine kurzfristige Vollsperrung der Autobahn veranlasst. Nach dem zusätzlichen Einsatz von Schwertschaumrohr war das Feuer nach ca. 25 Minuten gelöscht. Die Flammen hatten nicht auf den Silozug übergegriffen. Eine erhebliche Umweltgefährdung konnte verhindert werden. Im Einsatz waren 40 Wehrleute aus den Löschgruppen Ittenbach, Uthweiler, Oberdollendorf und des Löschzugs Oelberg.



Brennende Zugmaschine auf der A 3

Drei schwere Verkehrsunfälle innerhalb von nur 48 Stunden erforderten in der Zeit vom 8.10. bis 10.10.2005 schwierige Rettungseinsätze.

Auf der Holtorfer Straße musste der Fahrer eines verunfallten Pkw mit hydraulischem Rettungsgerät aus dem Fahrzeugwrack befreit werden. Während der Rettungsdienst die Erstversorgung des Einklemmten übernahm, bereitete die Feuerwehr die technische Rettung vor. So wurde mittels hydraulischem Spreizer zunächst die deformierte Fahrertür geöffnet. Der Fahrer war im Fuß- und Beinbereich eingeklemmt. Nach weiteren Arbeiten glückte die Befreiung und die weitere Versorgung konnte im Rettungstransportwagen erfolgen. Im Einsatz befanden sich die Löschgruppen Niederdollendorf und Bockeroth, die Rettungsdienste der Stadt Königswinter und Bonn sowie der Rettungshubschrauber Christoph 3 aus Köln.



Befreiung einer eingeklemmten Person auf der Holtorfer Straße

Ein Zusammenstoß eines PKW mit einem LKW auf der Willmerother Straße zwischen Königswinter-Sandscheid und Willmeroth löste 2 Tage später am 10.10.2005 einen Großeinsatz von Feuerwehr und Rettungsdienst aus. Der PKW-Fahrer wurde mit technischen Mitteln der Feuerwehr lebend befreit, verstarb jedoch auf dem Weg ins Krankenhaus. Die 86 jährige Beifahrerin sowie der 63 jährige LKW-Fahrer erlitten mittelschwere Verletzungen.

Ein PKW und ein LKW lagen nach dem Zusammenstoß auf einer lang gezogenen Gerade jeweils gegenüber in den Straßengraben. Der LKW-Fahrer konnte sich selbst befreien. Feuerwehr und Rettungsdienst gelang es ebenfalls schnell, die Beifahrerin aus dem Fahrzeug zu retten. Sehr kompliziert zeigte sich jedoch die Rettung des massiv in seinem Fahrzeug eingeklemmten 95-jährigen PKW-Fahrers. Zunächst erfolgte eine Versorgung durch den Notarzt, bevor die Feuerwehr das Fahrzeug auf die Straße ziehen konnte. Diese Maßnahme war notwendig, um einen Zugang zu dem Verunfallten zu schaffen. Im Anschluss wurden hydraulische Rettungsgeräte eingesetzt. Mehrfach mussten die Arbeiten unterbrochen werden, damit der Rettungsdienst den Zustand des Mannes stabilisieren konnte. Schließlich konnte der lebensgefährlich verletzte Mann aus dem Fahrzeugwrack befreit werden. Er verstarb jedoch kurze Zeit später auf dem Weg zum Krankenhaus.

Die Feuerwehr blieb bei diesem Einsatz von einem Eigenunfall nicht verschont. Auf der Anfahrt zur Unfallstelle in Willmeroth verunglückte ein Fahrzeug der Löschgruppe Ittenbach an der Kreuzung Siegburger Straße/Nonnenberger Straße mit einem PKW. Hier blieb es zum Glück bei Sachschaden.

Im Einsatz befanden sich 25 Wehrleute der Löschgruppen Uthweiler, Ittenbach und Eudenbach. Die Besatzungen von 3 Rettungstransportwagen aus Königswinter und Asbach, des Rettungshubschraubers Christoph 3 aus Köln sowie der Notarzt Königswinter kümmerten sich um die Verletztenversorgung.



Schwerer Verkehrsunfall auf der Willmerother Straße

Nach dem Unfall in Willmeroth musste unsere Wehr am späten Nachmittag des gleichen Tages erneut zu einem Verkehrsunfall ausrücken.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte auf der BAB 3 wurde ein verunfallter Pkw auf der linken Fahrspur vorgefunden. Das Fahrzeug war nach mehreren Überschlägen wieder auf den Rädern gelandet. Feuerwehr und Rettungsdienst konnten den Fahrer schnell aus dem Fahrzeug ohne technische Hilfsmittel befreien. Im Einsatz befanden sich Kräfte der Löschgruppen Ittenbach und Uthweiler, der städtische Rettungsdienst mit 2 RTW. Der lebensgefährlich verletzte Fahrer wurde mit dem Rettungshubschrauber „Christoph 25“ in eine Fachklinik geflogen.



Verkehrsunfall auf der Autobahn A 3

Zur Bekämpfung eines Großbrandes in einem Einfamilienreihenhaus in der Straße „Im Rothsiefen“ in Oberpleis wurden am 11.11.2005 rd. 120 Wehrleute aus 7 Einheiten alarmiert. Durch den Einsatz von bis zu 5 C-Rohren konnte ein Übergreifen auf die Nachbarbebauung verhindert werden. Wohnräume im Ober- sowie im Dachgeschoss des Brandobjekts wurden jedoch durch Feuer und Rauch stark in Mitleidenschaft gezogen. Das Wohnhaus wurde unbewohnbar. Die Eigentümer, die zum Zeitpunkt des Brandausbruchs nicht zu Hause waren, mussten anderweitig untergebracht werden.



Wohnhausbrand am 11.11. in Oberpleis

Am 29.11.2005 stand in Oberpleis das Wohnzimmer eines Zwei-Familienhauses im Vollbrand. Eine 74 jährige Bewohnerin konnte in letzter Minute von einem Nachbarn, weiteren Hausbewohnern sowie einem auf dem Weg zum Gerätehaus befindlichen Feuerwehrmann gerettet werden. Sie wurde mit Rauchvergiftung ins Krankenhaus gebracht. Das Feuer blieb durch den Einsatz von 2 C-Rohren auf den Entstehungsort begrenzt. Trotzdem war das gesamte Haus nicht mehr bewohnbar. Im Einsatz waren 64 Feuerwehrleute der Löschgruppen Uthweiler, Bockeroth, Ittenbach, Oberdollendorf sowie der Löschzüge Altstadt und Oelberg.



Zimmerbrand am 29.11. in Oberpleis

Für viele Wehrleute wird sicherlich der 2. Weihnachtstag des Jahres 2005 in besonderer Erinnerung bleiben. Als sich viele Menschen über plötzlich fallenden Schnee freuten, wurde die Festtagsruhe um 18.51 Uhr mit der Meldung „Feuer im Altenheim Konstantia-Haus -Menschenleben in Gefahr“ jäh beendet. Es folgte eine in der Geschichte der Feuerwehr Königswinter von ihrem Umfang her bisher noch nicht durchgeführte Alarmierung von Feuerwehr- und Rettungsdienststeinheiten. Neben den Löscheinheiten Uthweiler, Ittenbach, Bockeroth, Eudenbach, Oberdollendorf, Oelberg und Altstadt rückten unser Kreisbrandmeister, der Einsatzleitwagen 2, die Drehleiter der Feuerwehr Sankt Augustin, der Gelenkmast der Feuerwehr Siegburg nach Oberpleis aus. Aufgrund der ersten

Lagemeldung veranlasste die Leitstelle die Alarmierung von Rettungsmitteln nach dem Einsatzstichwort „Massenanfall von Verletzten, Stufe 2“. Etwa 50 Einsatzfahrzeuge der Hilfsorganisationen aus dem gesamten Rhein-Sieg-Kreis wurden daraufhin zum Konstantiahaus Oberpleis entsandt. Während des Einsatzes standen auf dem als Bereitstellungsraum genutzten Busbahnhof Oberpleis 7 Rettungswagen, 12 Krankenwagen, 4 Notarzteinsetzfahrzeuge und 6 Gerätewagen mit medizinischer Sonderausrüstung mit insgesamt 46 Kräften des Rettungsdienstes zur Verfügung. Am Einsatzort befanden sich außerdem neben mehreren Notärzten der diensthabende Leitende Notarzt sowie der Organisatorische Leiter des Rettungsdienstes

Das Feuer wurde nicht - wie bei der Leitstelle gemeldet – im Speiseraum des Hauptgebäudes, sondern in dem Aufenthaltszimmer des im ersten Obergeschoss eines Nebentraktes befindlichen Schwesternwohnheimes vorgefunden. Dort war der Flur stark verraucht, so dass sich 15 Heimbewohnerinnen in ihren Zimmern in erheblicher Gefahr befanden. Die Einsatzkräfte setzten zur Rettung der Schwestern im Innenangriff 3 Trupps unter umluftunabhängigem Atemschutz ein. Von außen wurden tragbare Leitern vorgenommen, um die auf den Balkonen stehenden Schwestern zu beruhigen und in Sicherheit zu bringen.

Das Feuer wurde mit einem C-Rohr schnell gelöscht. Alle Heimbewohnerinnen konnten in Sicherheit gebracht werden. Vier Schwestern mussten jedoch von dem Rettungsdienst versorgt werden. Zwei Bewohnerinnen wurden mit dem Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung in Krankenhäuser gebracht.



Feueralarm Haus Konstantia am 2. Weihnachtstag

Der Paralleleinsatz in Oelinghoven, bei der in der Straße „Im Winkel“ der Kamin eines Einfamilienhauses brannte, war durch Vornahme eines Kaminkehrgerätes schnell bekämpft. So war es möglich, dass die Löschgruppe Bockeroth zur Unterstützung auch noch nach Oberpleis ausrücken konnte.

Auch andere Ereignisse, Unglücksfälle, Löscheinsätze und Hilfeleistungen waren für unsere Wehr von besonderer Bedeutung. Alle größeren, schwierigen oder spektakulären Einsätze des Jahres 2005 sind in der nachfolgenden Auflistung aufgeführt.

Löscheinsätze

- 13.02.2005 Großbrand in einem türkischen Restaurant in der Altstadt
- 28.02.2005 Kellerbrand in einem Wohnhaus in Stieldorf
- 04.03.2005 Wohnhausbrand in Niederdollendorf
- 30.04.2005 Zimmerbrand in einem Wohnhaus in Heisterbacherrott
- 04.07.2005 Kellerbrand in Oberdollendorf
- 06.08.2005 Brennt LKW mit Gefahrgut auf der BAB 3
- 05.09.2005 Kellerbrand in der Altstadt
- 29.09.2005 LKW-Brand auf der BAB 3
- 05.10.2005 Brand ein einer Filteranlage der Fa. Hayes Lemmerz
- 11.11.2005 Großbrand in einem Wohnhaus (Im Rothsiefen) in Oberpleis
- 29.11.2005 Brand in einem Wohnhaus (Siegburger Str.) in Oberpleis
- 15.12.2005 Reifenbrand an einem Gefahrgut-LKW
- 26.12.2005 Zimmerbrand im Altenheim Konstantiahaus Oberpleis

Einsätze zur Rettung und Bergung von Menschen

- 06.02.2005 Einklemmte Person nach Verkehrsunfall auf der Aegidienberger Str.
- 13.02.2005 Suche nach einer vermissten Person in Hennef-Kurtscheid
- 03.04.2005 Personen in Notlage am Drachenfels
- 05.05.2005 Gekentertes Ruderboot auf dem Rhein
- 18.06.2005 Einklemmte Person nach Verkehrsunfall auf der Siegburger Straße
- 05.09.2005 Person aus fest stehendem Aufzug befreit
- 08.10.2005 Einklemmte Person nach Verkehrsunfall auf der Holtorfer Straße
- 10.10.2005 Einklemmte Personen nach Verkehrsunfall auf der Willmerother Straße
- 09.12.2005 Suizid auf dem Bahngleis in Niederdollendorf
- 21.12.2005 Person aus Fahrstuhl befreit in der Altstadt

- 28.12.2005 Rettung einer verletzten Person im Schnee am Oelberg
- 28.12.2005 Suche nach einem vermissten Kind im Siebengebirge
- 28.12.2005 Rettung einer verletzten Person nach Schlittenunfall an der Löwenburg

Einsätze zur Unterstützung des Rettungsdienstes

- 14.01.2005 Person hinter verschlossener Tür in Oberdollendorf
- 21.01.2005 Person hinter verschlossener Tür in der Altstadt
- 17.03.2005 Person hinter verschlossener Tür in Oberdollendorf
- 07.07.2005 Person hinter verschlossener Tür in der Altstadt
- 07.08.2005 Person hinter verschlossener Tür im Kloster Heisterbach
- 14.12.2005 Person hinter verschlossener Tür in Oberdollendorf
- 21.12.2005 Tragehilfe für den Rettungsdienst in Oberpleis
- 24.12.2005 Person hinter verschlossener Tür in der Altstadt
- 28.12.2005 Tragehilfe für den Rettungsdienst in Oberpleis
- 30.12.2005 Person hinter verschlossener Tür in Niederdollendorf

Technische Hilfeleistungen

- 26.03.2005 Freisetzung von Stickstoff im Gewerbegebiet Wahlfeld
- 27.05.2005 Auslaufender Farbstoff nach Verkehrsunfall auf der BAB 3
- 30.06.2005 9 Einsätze nach Unwetter im östlichen Stadtgebiet
- 04.07.2005 Aufbau der Techn. Einsatzleitung (TEL) nach Unwetterwarnung
- 30.07.2005 7 Einsätze nach Unwetter im Bereich Thomasberg/Ittenbach

Überörtliche Hilfeleistungen

- 14.01.2005 Dachstuhlbrand in Hennef-Rott

- 14.01.2005 Brand in einer Gärtnerei in Hennef-Hanf
- 28.01.2005 Einsatz des Gerätewagens Messtechnik in Lohmar
- 09.04.2005 Einsatz des Gerätewagens Messtechnik in Bonn-Beuel
- 30.06.2005 Anlieferung von 1.500 gefüllten Sandsäcken nach Lohmar
- 15.12.2005 Großbrand in Hennef-Dondorf

Kuriositäten

- 16.07.2005 Enten in Not im Regenrückhaltebecken in Heisterbacherrott
- 20.08.2005 Pferd in Notlage am Gut Buschhof
- 26.09.2005 Wildschwein im Rhein
- 18.10.2005 Entlaufene Rinder auf der B 42

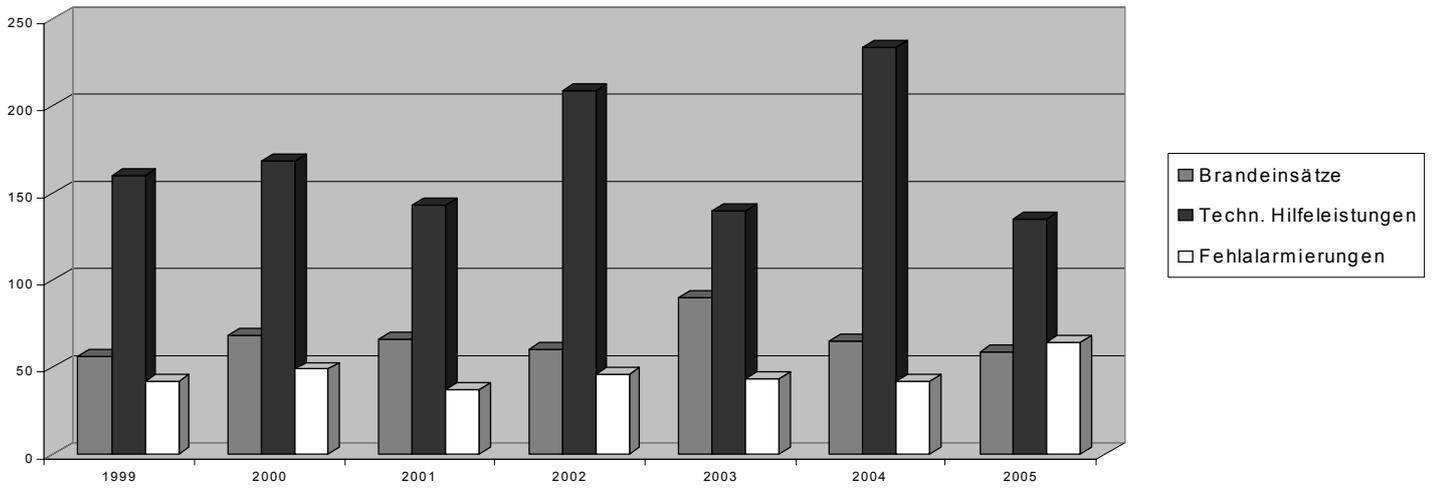


Entlaufene Rinder werden am 18.10. auf der B 42 eingefangen

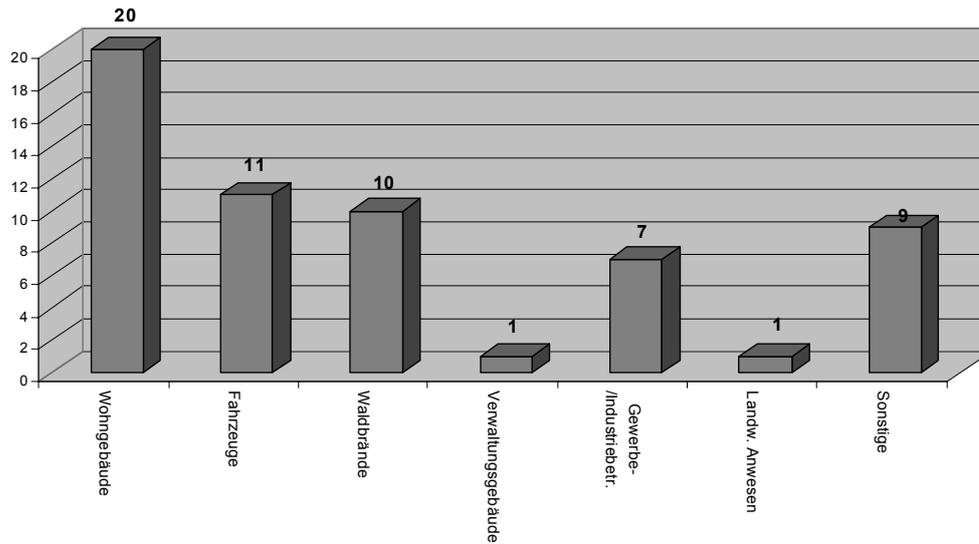
Die Einsätze der Feuerwehr Königswinter im Jahr 2005

Einsatzart:	Zahl der Einsätze 2005	Einsatzzahl Vorjahr (2004)
1. Brandeinsätze *		
Wohngebäude	20	13
Landwirtschaftliche Anwesen	1	3
Gewerbe-/Industriebetriebe	7	2
Verwaltungs- u. Bürogebäude	1	-
Versammlungsstätten	-	2
Fahrzeuge	11	21
Wald- und Grünflächen	10	13
Sonstige	9	11
Zwischensumme:	59	65
2. Technische Hilfeleistungen		
Menschen in Notlagen	28	16
Tiere in Notlagen	5	9
Verkehrsunfälle/Verkehrsstörungen	45	71
Wasserschäden/Sturmschäden	42	128
Gasausströmungen	2	-
Ölunfälle	-	-
Sonstige Gefahrguteinsätze	1	3
Sonstige technische Hilfeleistungen	12	7
Zwischensumme:	135	234
Fehlalarmierungen:	64	42
Gesamtzahl der Alarmierungen	258	341

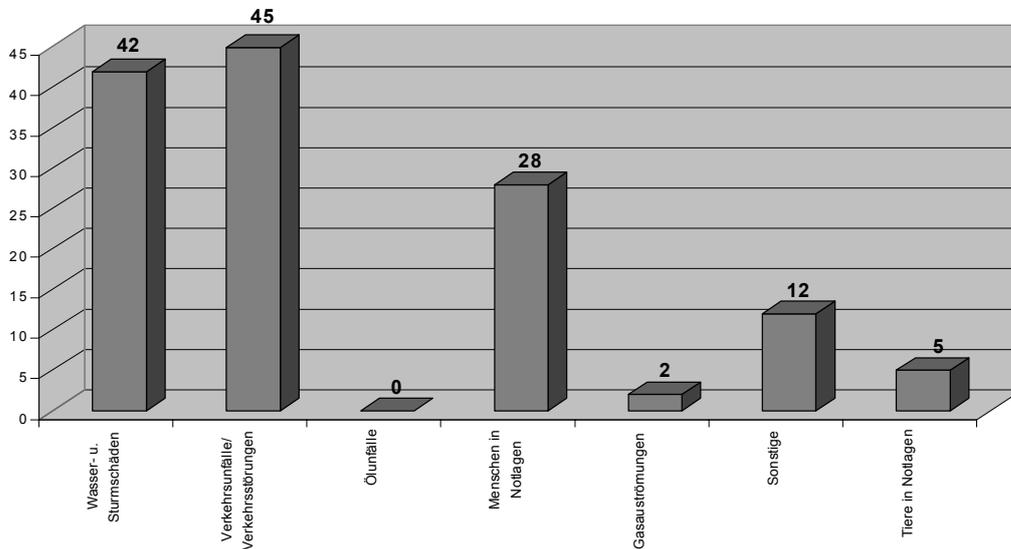
Entwicklung der Alarmierungen 1999- 2005



Brandobjekte in 2005



Technische Hilfeleistungen in 2005



Dienstunfälle und Sachschäden

Obwohl sich die Einsatzkräfte im Feuerwehrdienst fast immer erheblichen Gefahren aussetzen, waren im Berichtsjahr glücklicherweise nur 4 Dienstunfälle mit kleineren Verletzungen zu verzeichnen.

Leider wurden jedoch im vergangenen Jahr erhebliche Kasko- und Haftpflichtschäden verursacht. Bei dem Gemeindeversicherungsverband mussten 10 Schadenanzeigen eingereicht werden. Allein für die Instandsetzung von Feuerwehrfahrzeugen wurden Versicherungsleistungen in Höhe von rd. 25.000 Euro in Anspruch genommen.

Brandsicherheitswachen

Die Feuerwehr Königswinter war auch bei der wohl bundesweit größten Veranstaltung der Nachkriegszeit vertreten. Auf dem Marienfeld in Kerpen hatten sich anlässlich des XX. Weltjugendtages in Köln am 20.08.2005 rd. 800.000 Pilgerinnen und Pilger zur feierlichen Vigil mit Papst Benedikt XVI eingefunden.

Neben vielen anderen Feuerwehren und Hilfsorganisationen leisteten in der Zeit von 19.08. bis 21.08.2005 durchgehend 3 Mitglieder des Löschzuges Oelberg mit dem Löschwassertransportwagen Sicherheitswachdienst auf dem Freigelände.

Bei der Veranstaltung „Rhein in Flammen“ waren 60 Mitglieder unserer Feuerwehr am 07.05.2005 zur Sicherung der Großveranstaltung in Bereitstellung.

Im November 2005 wurden insgesamt 20 Martinszüge von den Löscheinheiten unserer Feuerwehr begleitet und gesichert.



Wassertransportfahrzeug Lz. Oelberg auf dem Marienfeld

Aus- und Fortbildung

Neben dem regelmäßigen Übungsbetrieb, den zahlreichen fachtheoretischen Schulungen, den Diensten für die Pflege und Wartung der Fahrzeuge sowie der Geräte und den vielen Einsätzen nahmen im vergangenen Jahr auch viele Wehrleute an Lehrgängen teil.

Großes Interesse fand das von UBM Marc Neunkirchen und BM Torsten Weiler zum ersten Mal durchgeführte Seminar „Sicheres Arbeiten mit der Motorkettensäge“. Für den Lehrgang hatten sich zahlreiche Wehrleute angemeldet, die praktischen Übungen im Wald erforderten jedoch eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 18 Personen.

Unter der Leitung von STBI Bungarz und HBM Dahm konnte der Truppmann-Lehrgang 1 wieder in bewährter Form durchgeführt werden. In dem über 70 Ausbildungsstunden umfassenden Lehrgang wurden 18 überwiegend jüngere Feuerwehrmänner und -frauen auf den Einsatzdienst vorbereitet.

Für den Atemschutzgeräteträger-Lehrgang zeichnete sich HBM Christoph Klant als verantwortlich. Nach dem erfolgreichen Abschluss dieses Lehrgangs und der Beteiligung an gleichwertigen Lehrgängen auf Kreisebene stehen unserer Feuerwehr insgesamt 14 neue Atemschutzgeräteträger zur Verfügung.

Im vergangenen Jahr konnten erstmals 12 Mitglieder unserer Wehr an einem Lehrgang der Berufsfeuerwehr Köln für die Durchführung von Technischen Hilfeleistungen teilnehmen.

Die Lehrgänge des Kreisfeuerwehrverbandes wurden von 13 Mitgliedern unserer Feuerwehr besucht.

An dem Institut der Feuerwehr in Münster wurde UBM Klaus Kümpel (LG Bockeroth) zum Gruppenführer ausgebildet.

Schließlich nahmen auch 3 Mitglieder unserer Wehr an Seminaren der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz in Ahrweiler teil.

Die nachfolgende Übersicht enthält die Namen aller Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen (SB), die im Jahr 2005 an Lehrgängen auf Stadt-, Kreis-, Landes- und Bundesebene teilgenommen haben.

I. Lehrgänge auf Stadtebene

Seminar: „Sicheres Arbeiten mit der Motorkettensäge“ vom 18.06. bis 25.06.2005

UBM Manfred Kirchrath	Löschzug Altstadt
UBM Paul Ried	Löschzug Altstadt
HFM Karl Brodesser	Löschzug Altstadt
OBM Norbert Pützstück	Löschgruppe Niederdollendorf
UBM Thomas Ziersch	Löschgruppe Niederdollendorf
OFM Guido Waßmuth	Löschgruppe Niederdollendorf
FM Michael Franz	Löschgruppe Oberdollendorf
OFM Andreas Karof	Löschgruppe Oberdollendorf
HFM Andreas Schmitz	Löschgruppe Ittenbach
UBM Jörg Lancier	Löschzug Oelberg
OFM Peter Müller	Löschzug Oelberg

BM Uwe Kurth	Löschzug Oelberg
UBM Alexander Neuenfels	Löschgruppe Uthweiler
BM Jonny Kiwaczynski	Löschgruppe Uthweiler
OFM Tim Ziegenbein	Löschgruppe Bockeroth
OFM Sebastian Klein	Löschgruppe Eudenbach
OFF Karin Junior	Löschgruppe Eudenbach
HFM Bodo Glage	Löschgruppe Eudenbach

**Truppmann-Grundausbildung vom 01.09. bis 06.10.2005
im Feuerwehrgerätehaus Altstadt**

FF Stefanie Sieger	Löschzug Altstadt
JFM Christian Patz	Löschgruppe Niederdollendorf
JFM Thomas Franz	Löschgruppe Oberdollendorf
JFF Janina Kröner	Löschgruppe Oberdollendorf
FMA Mario Grieneisen	Löschgruppe Ittenbach
FM Sebastian Koch	Löschgruppe Ittenbach
FMA Fabian Bellinghausen	Löschzug Oelberg
FMA Knut Bellinghausen	Löschzug Oelberg
JFM Michael Strauch	Löschgruppe Uthweiler
FM Jörg Duschanek	Löschgruppe Uthweiler
JFM Björn Hönscheid	Löschgruppe Uthweiler
JFM Jens Hönscheid	Löschgruppe Uthweiler
JFM Joachim Hübbers	Löschgruppe Uthweiler
JFM Benedikt Jankowski	Löschgruppe Uthweiler
JFM Christian Lemke	Löschgruppe Uthweiler
JFM Florian Kurenbach	Löschgruppe Bockeroth
FFA Claudia Ditscheid	Löschgruppe Eudenbach
FM Matthias Jung	Löschgruppe Eudenbach

**Atenschutzgeräteträger-Lehrgang vom 17.11. bis 18.12.2005
im Feuerwehrgerätehaus Altstadt**

FM Philip Gerdhaving	Löschgruppe Niederdollendorf
FF Sandra Müller	Löschgruppe Niederdollendorf
FM Martin Orth	Löschgruppe Niederdollendorf
FM Dominik Schäfer	Löschgruppe Niederdollendorf
FM Stephan Fieberg	Löschgruppe Niederdollendorf
FMA Dirk Hombach	Löschgruppe Oberdollendorf
FF Kerstin Damm	Löschgruppe Ittenbach
OFM David Gundlach	Löschzug Oelberg
FM Fabian Hege	Löschzug Oelberg
FM Daniel Land	Löschzug Oelberg
FM Lars Schumacher	Löschzug Oelberg
FM Marc Wendt	Löschzug Oelberg
FM Daniel Ückeroth	Löschgruppe Uthweiler
FM Andreas Bergmann	Löschgruppe Eudenbach

II. Lehrgänge auf Kreisebene

Truppführer-Lehrgang vom 11.02.2005 bis 19.03.2005

OFM Thomas Bellinghausen	Löschzug Oelberg
HFM Arne Kendzia	Löschgruppe Bockeroth

Truppführer-Lehrgang vom 26.08.2005 bis 01.10.2005

OFM Tim Ziegenbein	Löschgruppe Bockeroth
--------------------	-----------------------

Atenschutzgeräteträger-Lehrgang vom 05.04.2005 bis 23.04.2005

FMA Sebastian Hohberg	Löschzug Altstadt
-----------------------	-------------------

Atenschutzgeräteträger-Lehrgang vom 04.10.2005 bis 22.10.2005

FM Thomas Hänchen	Löschgruppe Bockeroth
-------------------	-----------------------

Lehrgang „Maschinist für Löschfahrzeuge“ vom 11.02.2005 bis 05.03.2005

UBM Ralf Pütz	Löschgruppe Ittenbach
---------------	-----------------------

Lehrgang „Maschinist für Löschfahrzeuge“ vom 26.08.2005 bis 17.09.2005

UBM Thorsten Knott	Löschgruppe Niederdollendorf
--------------------	------------------------------

GSG-/Strahlenschutz-Lehrgang vom 17.06.2005 bis 10.07.2005

UBM Ralf Pütz	Löschgruppe Ittenbach
UBM Stefan Schwanitz	Löschgruppe Uthweiler
BM Udo Zumhoff	Löschgruppe Eudenbach

Sprechfunker-Lehrgang vom 15.02.2005 bis 26.02.2005

FM Daniel Land	Löschzug Oelberg
FF Marianne Gratzfeld	Löschgruppe Bockeroth
FMA Mario Grieneisen	Löschgruppe Ittenbach

Tagesseminar des Rhein-Sieg-Kreises für Gruppen- und Zugführer in Hennef am 07.04.2005

StBI Michael Bungarz	Löschzug Altstadt
BI Heiko Basten	Löschzug Altstadt
BI Ralf Kieserg	Löschzug Altstadt
HBM Georg Vieritz	Löschgruppe Niederdollendorf
OBM Martin Schwabe	Löschgruppe Niederdollendorf
OBM Lutz Schumacher	Löschgruppe Oberdollendorf
HBM Michael Dahm	Löschgruppe Oberdollendorf
BM Achim Brabender	Löschgruppe Oberdollendorf

OBM Frank Glowienka	Löschzug Oelberg
HBM Hans-Josef Gesierich	Löschzug Oelberg
KBM Walter Jonas	Löschgruppe Uthweiler
StBI Bruno Lemke	Löschgruppe Uthweiler
BM Jonny Kiwaczynski	Löschgruppe Uthweiler
HBM Werner Weiler	Löschgruppe Uthweiler
BM Torsten Weiler	Löschgruppe Uthweiler
BM Bernd Hüls	Löschgruppe Bockeroth
OBM Ralf Kunkel	Löschgruppe Bockeroth

Fortbildungsseminar für Wehrführer im Rhein-Sieg-Kreis am 12.11.2005

StBI Michael Bungarz	Löschzug Altstadt
----------------------	-------------------

**Lehrgang Technische Hilfeleistung der Berufsfeuerwehr Köln
(Modul :1 Grundlagen und Modul 2: Rettung aus PKW)**

vom 15.10. bis 19.11.2005

OBM Michael Klingmüller	Löschgruppe Ittenbach
UBM Ralf Pütz	Löschgruppe Ittenbach
UBM Marc Neunkirchen	Löschgruppe Ittenbach
HFM Andre Schmitz	Löschgruppe Ittenbach
UBM Ingo Rosanka	Löschgruppe Ittenbach
OFM Christoph Rick	Löschgruppe Ittenbach
BI Norbert Bäßgen	Löschgruppe Uthweiler
BM Helmut Hönighausen	Löschgruppe Uthweiler
BM Torsten Weiler	Löschgruppe Uthweiler
BM Jonny Kiwaczynski	Löschgruppe Uthweiler
UBM Markus Strauch	Löschgruppe Uthweiler
UBM Alexander Neuenfels	Löschgruppe Uthweiler

III. Lehrgänge an dem Institut der Feuerwehr in Münster

Gruppenführer-Lehrgang (F III) vom 07.11.2005 bis 25.11.2005

UBM Klaus Kümpel	Löschgruppe Bockeroth
------------------	-----------------------

Tagesseminare

„Nachbesprechung über aktuelle Einsätze“ am 01.04.2005

HBM Jürgen Rietmann	Löschgruppe Bockeroth
---------------------	-----------------------

„Feuerwehrdienstvorschrift 500“ am 26.04.2005

STBI Felix-Peter Bäßgen	Löschgruppe Uthweiler
BI Werner Franz	Löschgruppe Oberdollendorf

„Notkompetenz im Rettungsdienst“ am 07.06.2005

HBM Hans-Josef Gesierich	Löschzug Oelberg
--------------------------	------------------

„Einsatzrecht und Haftungsrecht“ am 20.09.2005

BOI Leo Meis

Löschgruppe Eudenbach

**IV. Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und
Zivilschutz in Ahrweiler**

Krisen-Kommunikation 1 vom 30.05.2005 bis 03.06.2005

UBM Marc Neunkirchen

Löschgruppe Ittenbach

UBM Sascha Brengmann

Löschgruppe Uthweiler

Krisen-Kommunikation 3 vom 26.10.2005 bis 28.10.2005

OBM Lutz Schumacher

Löschgruppe Oberdollendorf

Objektübungen

Neben den zahlreichen Übungen an den Standorten erfolgten im vergangenen Jahr auch 3 größere Objektübungen unter Beteiligung mehrerer Löscheinheiten.

Bei einer Räumungsübung des Gymnasiums wurde die schnelle Evakuierung aller Schülerinnen und Schüler bei gleichzeitiger Anfahrt von 19 Feuerwehrfahrzeugen erfolgreich erprobt.

Eine Übung in dem Grandhotel Petersberg stand am 10.08.2005 für die Einheiten Altstadt, Niederdollendorf, Oberdollendorf, Eudenbach, Bockeroth und Oelberg auf dem Programm. Erprobt wurden dabei vor allem die rechtzeitige Evakuierung der Hotelgäste durch das Betriebspersonal, die dabei erforderliche Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, der Einsatz von Atemschutztrupps für das Absuchen von Räumen und die besonderen Gegebenheiten bei der Löschwasserversorgung.

Die Herstellung einer ausreichenden Löschwasserversorgung war auch das Ziel einer Übung, die am 07.07.2005 an der Hirschburg stattfand.

Ehrungen

Auch im vergangenen Jahr fand die Arbeit einiger Mitglieder unserer Feuerwehr besondere Anerkennung.

Bei dem Neujahrsempfang für die Feuerwehren im Rhein-Sieg-Kreis wurde StBI Bruno Lemke am 09.01.2005 mit der Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes ausgezeichnet.

Ehrenhauptbrandmeister Josef Pütz erhielt am 26.04.2005 aus der Hand des Landrates das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.

Die Ehrenzeichenverleihung des Jahres 2005 fand am 17.11.2005 in dem neuen Versammlungsraum der Löschgruppe Uthweiler statt. In Anerkennung für ihren 25-jährigen ehrenamtlichen Dienst in der Feuerwehr überreichten Wehrführer Michael Bungarz und Bürgermeister Peter Wirtz das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber an:

OBM Jürgen Rietmann	Löschgruppe Bockeroth
UBM Frank Walterscheid	Löschgruppe Bockeroth
BM Frank Wicharz	Löschgruppe Bockeroth
UBN Anno Ditscheid	Löschgruppe Eudenbach
UBM Raimund Parke	Löschgruppe Eudenbach
UBM Friedrich Weber	Löschgruppe Eudenbach
UBM Udo Zumhoff	Löschgruppe Eudenbach
HFM Lothar Becker	Löschgruppe Uthweiler
UBM Josef Jankowski	Löschgruppe Uthweiler

Mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold für 35-jährige Mitgliedschaft in der Wehr wurden ausgezeichnet:

HFM Karl-Georg Haags	Löschgruppe Ittenbach
HFM Michael Heider	Löschgruppe Ittenbach
HFM Gerd Bergmann	Löschgruppe Eudenbach
HBM Hans-Joseph Gesierich	Löschzug Oelberg
BI Norbert Bäßgen	Löschgruppe Uthweiler
UBM Karl-Heinz Behr	Löschgruppe Uthweiler
UBM Georg Großmann	Löschgruppe Uthweiler
UBM Heiner Hübbers	Löschgruppe Uthweiler
UBM Hans-Willi Laufenberg	Löschgruppe Uthweiler



Ehrenzeichenverleihung 2005

Als Anerkennung für seine fast 20-jährige Tätigkeit als Jugendfeuerwehrwart der Löschgruppe Bockeroth überreichte KBM Walter Jonas die silberne Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Nordrhein-Westfalen an HBM Frank Kunkel

Weiteres Dienstgeschehen

Im vergangenen Jahr fanden am 16.03., 11.05., 15.06., 28.09. und 14.12.2005 Dienstbesprechungen mit den Einheitsführern unserer Löschzüge und Löschgruppen statt.

Zu einem zünftigen Grillabend an der Frühmesseiche im Siebengebirge hatte die Wehrführung alle Jugendfeuerwehrwarte am 02.09.2005 eingeladen. Dankenswerter Weise hatte die Löschgruppe Ittenbach für hervorragendes Essen und ausreichende Getränke gesorgt, sodass in geselliger Runde gut verzehrt und lange geplaudert wurde.

Mit der Bestellung von UBM Andreas Leischner zum Feuerwehrarzt steht uns seit dem 17.11.2005 ein weiterer hoch qualifizierter Fachberater zur Verfügung. Herr Leischner ist hauptberuflich als Anästhesist und Notarzt im Krankenhaus Bad Honnef tätig. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Fachberater wird Herr Leischner u. a. ärztliche Hilfe für Einsatzkräfte leisten, bei der Aus- und Fortbildung mitwirken und sich der Gesundheitsfürsorge für Feuerwehrangehörige widmen.



Ernennung von Andreas Leischner zum Feuerwehrarzt

Ein Schiffsausflug auf dem Rhein stand am 10.09.2005 für die Mitglieder unserer Ehrenabteilungen und deren Ehefrauen auf dem Programm. Bei Kaffee und Kuchen und einem Abendimbiss fuhr das extra für unsere älteren Kameraden gecharterte Passagierschiff von Niederdollendorf nach Linz und zurück. Auch diese Veranstaltung hat sicherlich allen Beteiligten viel Freude bereitet.

Mit großer Anteilnahme aus der Bevölkerung und der gesamten Feuerwehr wurde am 17.06.2005 unser Kamerad HBM Peter Krämer auf dem Friedhof in Oberpleis beigesetzt. HBM Krämer verstarb am 11.06.2005 im Alter von nur 52 Jahren nach schwerer Krankheit. Er war über 35 Jahre Mitglied der Löschgruppe Uthweiler und prägte diese maßgeblich mit.

Presse –und Öffentlichkeitsarbeit

Feuerwehraktivitäten finden überregionale Beachtung - Arbeitszuwachs

Als im Jahre 2001 erstmals ein Feuerwehr-Pressesprecher in Königswinter benannt wurde, war unsere Wehr nach Troisdorf und Hennef die dritte ihrer Art im Rhein-Sieg-Kreis, die hiermit dem wachsenden Medieninteresse gerecht wurde. Zwischenzeitlich haben 11 Städte und Gemeinden diese Aufgaben, die früher von den Wehrführungen mit erledigt wurden, eigenen Sprechern übertragen. In Teamarbeit sorgen Pressesprecher Lutz Schumacher, sein Vertreter Sascha Brengmann sowie Marc Neunkirchen für die Außendarstellung unserer ehrenamtlichen Tätigkeit. Deren Arbeit findet nicht nur in der Öffentlichkeit eine positive Resonanz sondern auch in den eigenen Reihen. So unterstützen die Führungskräfte und weitere interessierte Wehrleute die Öffentlichkeitsarbeiter durch Überlassen von Fotos und Informationen.

Nach wie vor kann ein weiteres wachsendes Medieninteresse beobachtet werden. Dabei sind es nicht mehr nur regionale Zeitungen, die über uns berichten, sondern auch die Zusammenarbeit mit überregionalen Nachrichtenagenturen, öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und privaten Radio -und Fernsehanstalten hat im letzten Jahr einen Aufschwung erfahren. Auch neue Medien, wie Internetzeitungen, zählen zu den „Kunden“. Dabei sind es manchmal nicht die großen Einsätze, die das Handy der Pressesprecher zum Glühen bringen, sondern beispielsweise tierische Alarmierungen. So sorgte 2005 ein schwimmendes Wildschwein im Rhein, spazierende Rinder auf der B 42 oder Entenkinder im trockenen Auffangbecken für zahlreiche Anfragen von Zeitungen, Funk und Fernsehen.

Um den Anfragen und Ansprüchen gerecht zu werden, hat das Presse-Team im Jahre 2005 an Fortbildungsmaßnahmen an der Akademie für Notfallvorsorge und Krisenmanagement in Bad Neuenahr-Ahrweiler teilgenommen. Auf Initiative unserer Wehr findet seit 2005 auch ein regelmäßiger Austausch der Pressesprecher auf Kreisebene statt. Wenn man hier den bundesweiten Trend mit eigenen mehrköpfigen Pressebetreuungsteams bei Großlagen beobachtet, so wird das Zusammenwirken mit den Nachbarkommunen und dem Kreis bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zukünftig an Bedeutung gewinnen.

Die Pressearbeit in Zahlen:

	2001	2002	2003	2004	2005
Schriftliche Meldungen	34	46	48	68	95
Zugriffe auf Homepage www. feuerwehr- koenigswinter.de	ca.5000	ca.10.000	ca.10.000	ca. 20.000	ca. 40.000
TV-Berichterstattung	-	2	6	10	12

Durch ein aktuelles Informationsangebot ist die Aufmerksamkeit für die städtische Feuerwehrhomepage im Jahre 2005 weiter gewachsen. Die Pflege erfolgt in Zusammenarbeit mit den Betreuern der Homepages, die daneben durch die Einheiten Bockeroth, Ober- und Niederdollendorf, Uthweiler, Oelberg und Eudenbach betrieben werden.

Die interne Kommunikation fördert die kreisweit einmalige Zeitung „Florian 6“. An der Redaktionsarbeit wirken zurzeit BI Heiko Basten, UBM Sascha Brengmann, STBI Michael Bungarz, STBI Bruno Lemke, UBM Marc Neunkirchen und OBM Lutz Schumacher mit. Die Onlineaktivitäten werden technisch unterstützt von UBM Marc Schreiner und STBI Anno Klant (Webmaster).



TV-Interview mit Einsatzleiter, STBI Michael Bungarz